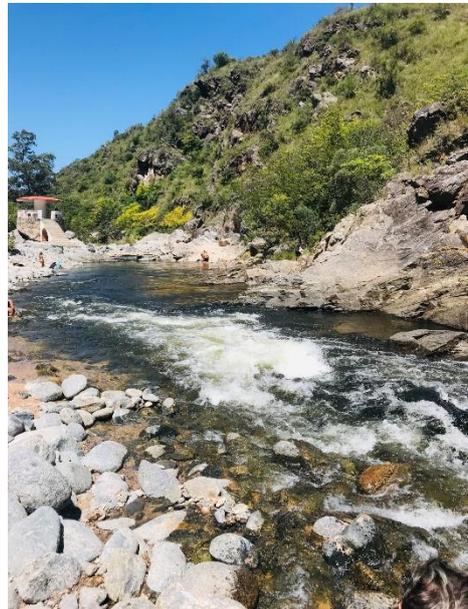


Land und Leute

Argentinien ist ein unglaublich großes und vielseitiges Land. Als ich Ende Februar in den Flieger nach Córdoba stieg, hatte ich vor, neben der Uni auch so viel wie möglich zu Reisen, um das Land und die Menschen kennenzulernen. Leider sollte sich herausstellen, dass dieser Plan nicht ganz aufgehen würde. Ich war gerade einmal 3 Wochen in Argentinien, da wurde auch schon der erste Lockdown bedingt durch die weltweite COVID 19 Pandemie verhängt. Trotz der ungewissen Lage, hatte ich mich entschieden meinen Auslandsaufenthalt fortzusetzen.

Auch wenn ich die Provinz Córdoba bis zu meiner Abreise nicht verlassen konnte, so haben die Menschen, die ich kennenlernen durfte dafür gesorgt, dass ich es nicht bereue geblieben zu sein. Natürlich muss jedem klar sein, dass sich die Argentinier schon sehr von uns Deutschen unterscheiden. Sie sind aufgeschlossene und herzliche Menschen, die dich direkt zu einem „Asado“ (ein typisches argentinisches Barbecue) einladen, obwohl sie dich kaum kennen. Auf der anderen Seite haben die Begriffe Pünktlichkeit und Organisation oft eine andere Bedeutung für die Argentinier als für uns. Ist man sich dessen bewusst und bereit sich anzupassen oder zumindest gelassen zu bleiben, wenn man mal wieder eine Stunde am vereinbarten Treffpunkt warten muss, so hat man die Chance, viele tolle Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Die Provinz Córdoba, in der sich die Stadt Córdoba befindet, hat viel zu bieten. Wunderschöne Flüsse und Seen, in denen man sich in den heißen argentinischen Sommern abkühlen kann, sowie Berge zum Skifahren im Winter. Auch wenn die argentinischen Winter vielleicht nicht so kalt sind, wie die deutschen, so kann es ungemütlich und frisch werden. Beim Kofferpacken sollte man also definitiv auch an ein paar warme Sachen denken.



Die Argentinier lieben ihr Rindfleisch und essen fast alles, was das Tier hergibt, egal ob als Asado oder Eintopf. Dabei ist ihnen ihr Asado fast schon heilig und wird richtig zelebriert, egal zu welchem Anlass. Neben dem Fleisch gibt es auch unglaublich viele süße Spezialitäten wie „Medialunas“, „Alfajores“, „Dulce de Leche“ oder „Facturas“ die man unbedingt probieren muss. Als Vegetarier muss man in Argentinien natürlich nicht verhungern. So gibt es zum Asado zum Beispiel mit Ei gefüllte Paprika. Jedoch ist es definitiv einfacher als Fleisshesser.

Die Stadt Córdoba

Córdoba ist nach Buenos Aires die zweitgrößte Stadt Argentiniens. Es herrscht eine junge, bewegte Atmosphäre. Es gibt viele Bars, Cafés, Restaurants sowie Parks und Shoppingmöglichkeiten.

Ich habe im Viertel Guemes in einem privaten Wohnhaus gewohnt. Ich hatte mein eigenes Zimmer und habe mir Bäder, Küche und Garten mit den unglaublich netten Eigentümern geteilt. Viele andere internationale Studenten haben entweder in Studenten-Residenzen



gewohnt, oder sich eine Wohnung gemietet. Dabei wurde Nueva Córdoba von

den Einheimischen als sicherste Wohngegend empfohlen. Für mich war jedoch meine Entscheidung, mit Argentinern zusammen zu wohnen perfekt, da ich während des langen, strengen Lockdowns nicht allein war. Außerdem konnte ich dadurch mein Spanisch verbessern und habe viel über die argentinische Kultur gelernt.



Im Allgemeinen kann man in Córdoba recht günstig leben. Die Lebensmittelpreise sind generell etwas niedriger als in Deutschland. Außerdem gibt es Wochenmärkte, auf denen man frisches Gemüse, Obst, Fisch und Käse viel günstiger als im Supermarkt kaufen kann. Ich war zum Beispiel jeden Samstag auf dem Wochenmarkt in meinem Viertel Guemes und habe für die Woche eingekauft. Die Mietpreise variieren je nach Art der Unterbringung, aber durch die hohe Inflationsrate ist es günstig, wenn man die Möglichkeit hat, seine Miete in Pesos zu bezahlen, da man dadurch



weniger bezahlt, als zum Beispiel in Dollar. Kleidung ist vergleichsweise recht teuer und die Qualität der Sachen nicht ganz so gut, weshalb ich während meines Aufenthalts kaum etwas gekauft habe. Möchte man mit Freunden ausgehen, so ist das in der Regel auch günstiger als in Deutschland. Für Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Sportkurse oder den Beitrag im Fitnessstudio bezahlt man ungefähr genauso viel wie hierzulande. Der Gang zum Frisör oder kosmetische Behandlungen sind sehr viel preiswerter als bei uns.

Im Viertel Guemes gibt es viele Bars und Cafés die sich oftmals in Galerien zu finden sind. Die Atmosphäre gerade bei Nacht ist wunderschön. Die Argentinier gehen gerne aus und befindet man sich nicht gerade in einem Lockdown, ist das Nachtleben in Córdoba immer in vollem Gange und man kann viel erleben.

Die Universität und Kurse

Das Semester hatte gerade einmal seit einer knappen Woche begonnen, da wurde die Universität auch schon auf unbestimmte Zeit geschlossen und unsere Kurse sollten online stattfinden. Das hat sich dann auch bis zu den Abschlussklausuren im Dezember leider nicht geändert. Der Campus der Católica liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums ist aber sonst gut mit dem privaten Shuttlebus der Universität und auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Kurse haben Anwesenheitspflicht und sind mit vielen Gruppenarbeiten sehr auf praktische Erfahrungen ausgelegt. Die Professoren und Kommilitonen waren größtenteils sehr hilfsbereit. Doch trotzdem sollte man darauf vorbereitet sein, viel eigenständig zu arbeiten. Die Kurse sind sehr auf die Schwerpunkte Marketing und Management ausgerichtet und es gibt insgesamt 10 Pflichtkurse, die man innerhalb der zwei Semester bestehen muss. Einige Kurse sind annual, erstrecken sich also über das ganze Jahr und andere sind nur semestral. Insgesamt ist es ein straffes Pensum, was aber auf jeden Fall machbar ist.

Fazit

Trotz nicht ganz optimaler Bedingungen, bin ich froh, dass ich mich dazu entschieden habe nach Córdoba zu gehen und auch zu bleiben. Ich habe unglaublich viele tolle Menschen kennengelernt und mein Spanisch enorm verbessert.

